

# KULTUR

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

# Eine Pergola zum Anlecken

Pro Patria gibt eine Sondermarke mit der Villa Garbald heraus

Die Heimatschutzorganisation Pro Patria widmet der Villa Garbald in Castasegna eine eigene Briefmarke. Nach der Architektur des Gebäudes wird damit auch jene des Gartens von Fachleuten gewürdigt.

• VON OLIVIER BERGER

Über mangelnde Beachtung durch die Fachkreise kann sich die Fondazione Garbald nicht beklagen. Nach der Erweiterung der von Gottfried Semper erbauten historischen Villa Garbald durch einen Wohnturm des Basler Büros Miller & Maranta liessen die Auszeichnungen nicht lange auf sich warten. Das Gebäude erhielt unter anderem den «Goldenen Hasen» der Fachzeitschrift «Hochparterre» und des Schweizer Fernsehens sowie den Schweizer Betonpreis zugesprochen.

«Umso schöner ist, dass jetzt auch die Gartenanlage der Villa Garbald eine Auszeichnung erfahren hat», erklärte Hans Danuser, Präsident der Fondazione Garbald, gestern auf Anfrage. «Dass die Pro Patria die Semper-Pergola im Garten der Villa als Sujet für eine Marke gewählt hat, rundet die Anerkennung unserer Bemühungen um die Erhaltung, Renovierung und Umnutzung der ganzen Garbald-Anlage gewissermassen ab.»

### Wichtiger Teil der Anlage

Tatsächlich wird der Garbald-Garten bald zum Allgemeingut werden. Die Heimatschutzorganisation Pro Patria, welche ihre diesjährige Markenaktion ganz historischen Gartenanlagen in der Schweiz widmet, druckt die lauschige Pergola von architektonischer Bedeutung prominent auf die Ein-Franken-Marke. Die anderen Sujets der Markenserie, die am 7. Mai offiziell erscheint, sind der Rosengarten des Schlosses Heidegg (Luzern), der Gemüsegarten des Schlosses Prangins



**Ausgezeichneter Garten:** Pro Patria würdigt die Villa Garbald mit einer Sondermarke.

*Bilder Peter de Jong*

(Waadt) und die Ermitage des Schlosses Birseck in Arlesheim (Basel-Landschaft). Mit dem Erlös aus den Markenverkäufen will Pro Patria einen Fonds für den Erhalt historischer Garten- und Parkanlagen öffnen.

Für die Fondazione Garbald war die Gartenanlage schon immer ein wichtiger Teil der gesamten Anlage. So widmete die Autorin Annemarie Bucher dem Park um die Villa des einstigen Zolldirektors Andrea Garbald in der im renommierten GTA-Verlag erschienenen Publikation zum Um- und Ausbau der Anlage ein eigenes Kapitel. «Ein Spannungsbogen zwischen südalpiner Natur und 150 Jahren wechselvoller Geschichte entfaltet sich im Garten der Villa Garbald in Castasegna», schrieb Bucher damals.

Die Autorin lobt den Umbau der Bauherrschaft mit der historischen Substanz der Gartenanlage: «Im Rahmen der Restaurierung der Villa und ihrer baulichen Erweiterung ist der alte Bestand des Gartens exemplarisch wieder gelesen, nochmals interpretiert und, wo Lücken erkennbar waren, aus zeitgenössischer Sicht ergänzt worden.»

### Erstmals Südbünden

Danuser freut sich nach eigenen Angaben nicht nur als Präsident der Fondazione Garbald über die Anerkennung durch Pro Patria, sondern auch als Bündner. «Es ist bemerkenswert, dass für einmal nicht das Tessin die italienische Schweiz in einer solchen Markenserie vertritt, sondern dass die Wahl diesmal auf ein Objekt aus Südbünden gefallen ist.» Nach seinen Informationen sei erstmals überhaupt eine historische Stätte aus dem italienischsprachigen Teil Graubündens in eine Pro-Patria-Serie aufgenommen worden, erklärte Danuser. Ein Freudentag für den Präsidenten dürfte auch der kommende Montag werden: Dann nämlich stellt Pro Patria die neuen Sondermarken in Castasegna offiziell der Öffentlichkeit vor.